

Wann geht es endlich los im Garten?



Februar 2024

Folge 324

In jeder Jahreszeit gibt es im Garten besondere Aufgaben. Lediglich im Winter, wenn Schnee liegt, ruhen der Garten und der Gärtner.



Bis es so weit ist wie auf dem Bild unten, sind etliche Arbeiten im Umfeld des Gartens zu leisten.



Unser Garten am Waldrand ist sehr naturnah. Viele Büsche und Hecken bieten Lebensraum für Vögel und die Blühwiese im Sommer für Insekten.

Füttern der Vögel ist in dieser Umgebung eigentlich nicht nötig. Ich füttere, um die Vögel zu beobachten. So konnte ich diese Haubenmeise fotografieren.



Auf dem Beet vor dem Haus steht seit 30 Jahren diese Weide. Ich schneide sie jedes Jahr auf das gleiche Maß zurück, ansonsten hätte ich sie längst fällen müssen.



Auf dem Bild links sieht man, wie ich sie im Februar 2024 geschnitten habe. Rechts auf dem Bild ist sie im Mai 2005 schon ausgeschlagen.



Manchmal muss man ein Beet ganz roden, wenn die Bäume und Sträucher zu hoch gewachsen sind. Man wartet dann sehnsüchtig, dass die kleinen Pflänzchen größer werden. Mittlerweile müsste dieses Beet schon wieder gerodet werden.



Früher musste ich den Ast- und Strauchschnitt zusammenbinden und bis zur Abfuhr irgendwo lagern. Mittlerweile haben die Massen des Schnittgutes so zugenommen, dass dies nicht mehr sinnvoll ist.



Wer einen großen naturnahen Garten hat, benötigt dazu Werkzeuge zum Schneiden und einen Häcksler, der das Schnittgut zerkleinert. Ich schneide immer nur so viel, wie ich an diesem Tag auch häckseln kann. Dann ist abends alles wieder aufgeräumt.

Häcksler Kettensäge Hochentaster Astscheren



Mit dem Häckselgut mulche ich den Hang. So wird das „Unkraut“ kurz gehalten und dem Boden Humus zugeführt.



Zum Kompostieren eignet sich das Häckselgut nicht, es ist zu grob und zu fest. Auf dem Hang hat es Zeit zum Verrotten. Es bietet vielen Kleinlebewesen Lebensraum und die Amseln pflügen es auf der Suche nach Nahrung regelmäßig durch.

Im Nutzgarten verzichten wir auf künstlichen Dünger oder andere Chemikalien zum Pflanzenschutz. Als Naturdünger dient Kompost.



Wir haben zwei Kompostsilos. Im Frühjahr wird das Silo mit dem **alten Kompost** leer gemacht. Es steht dann für frischen Kompost zur Verfügung. Der **andere Kompost** kann ein weiteres Jahr reifen. Asche vom Kachelofen schütten wir auf den alten Kompost, sie liefert weitere Nährstoffe.



Den Grasschnitt im Silo bedecke ich mit einer dünnen Schicht des alten Kompostes. Eine Gießkanne voll Wasser liefert die nötige Feuchtigkeit zum Verrotten. So reicht ein Silo für Grasschnitt, Garten- und Küchenabfälle ein ganzes Jahr.



Das Sieb baute ich aus einem Stück Grenzmauer der DDR, das mir ein Nachbar mitbrachte.